

Zukunftsprojekt Stuttgart 21: **8. Schlichtung** **S21 überzeugt!**

ARGUMENTE FÜR S21

Ausgabe Nr. 29

Kritiker lassen Argumente nicht gelten und können Fragen nicht beantworten!

Die Kritiker versuchen zu Beginn der 8. Schlichtung abermals, mit neuen nicht überzeugenden Ideen Zweifel an Stuttgart 21 zu nähren. Sie bezweifeln weiterhin Experten-Aussagen zur Finanzierung und können gleichzeitig Fragen zu ihrem vermeintlichen Alternativkonzept nicht beantworten!

Zweifel an Finanzierung unbegründet

Die Projektkritiker bezweifeln, dass der Bund 2016 in der Lage sei, die Finanzierung zu gewährleisten. Bahnvertreter Dr. Volker Kefer stellt klar: „Es gibt keinen Grund, der uns an der Finanzierung zweifeln lässt.“ Dies gelte ebenfalls für den Zeitplan. Schlichter Dr. Heiner Geißler gibt die Frage an die Kritiker zurück: „Wenn die Neubaustrecke doch auch für ‚K21‘ eine Alternative ist, hätten sie doch das gleiche Problem.“ Kritiker Boris Palmer muss das eingestehen: „das ist offenkundig richtig. Es gibt keinen Unterschied, denn die Kosten sind hier bei Stuttgart21 ebenfalls die gleichen wie bei ‚K21‘.“

Leistungsfähigkeit von S21 überzeugend

Die Befürworter konnten erneut klar und unmissverständlich deutlich machen, dass Stuttgart 21 leistungsfähiger ist und sogar noch zusätzliche Kapazitäten für die Zukunft hat. Bei der Frage der Leistungsfähigkeit der Kritiker-Idee „K21“ musste Boris Palmer nach langer Diskussion eingestehen: „was wir heute vorstellen, weicht von früheren Skizzen in der Schlichtungsrunde ab. Wir würden gerne noch Veränderungen vornehmen, damit der Taktfahrplan so funktioniert, wie wir uns das vorstellen.“ Die Kritiker haben kein Konzept, sondern weichen immer wieder aus.

Kritikeridee „Schweizer Taktfahrplan“ ist nicht übertragbar

Die Projektkritiker kritisierten abermals, dass der Schweizer Taktfahrplan keine Anwendung bei Stuttgart 21 fände. S21-Befürworter konnten überzeugend darstellen, dass Schweizer Verhältnisse aufgrund der Größe nicht auf Deutschland übertragbar seien. Die Kritiker-Idee eines integralen Taktes scheiterte schon allein daran, dass Züge in Mannheim im Takt fahren, Mannheim jedoch 36 Minuten entfernt liege. Die Taktlösung der Kritiker: „die Züge müssten dann einfach 20 Minuten im Bahnhof warten“. Die Kritiker wollen also Reisezeit opfern und Kunden lange in Zügen rumsitzen lassen. Das ist das Gegenteil von kundenfreundlich.

Keine Antworten auf Kostenfragen

Die Befürworter haben die Projektkritiker ganz konkret nach den Kosten für das vermeintliche Alternativkonzept gefragt. Die Antwort in der letzten Sitzung: Boris Palmer sagt, dass sei nicht seine Aufgabe, dies zu berechnen, sondern die Aufgabe der Bahn. Dr. Kefer dazu: „Wir haben das getan, aber Sie akzeptieren das Ergebnis nicht!“ Die Kritiker konnten bis zuletzt ihr vermeintliches Alternativprojekt nicht schlüssig erläutern. Stadtrat Hannes Rockenbach bat stattdessen darum, die Leistung der Projektgegner zu würdigen. Er forderte noch mehr: „Geben Sie uns 250 Millionen Euro, dann planen wir!“

Faktencheck abgeschlossen

Die 8. Schlichtungssitzung sollte den Abschluss des Faktenchecks bilden. Beide Seiten konnten ihre Ideen erläutern. Bei „K21“ blieben jedoch Unmengen ungeklärter Fragen offen. Die Befürworter von S21 konnten aufzeigen: Stuttgart 21 ist finanziert, geplant, genehmigt, legitimiert und kann gebaut werden.

Am Ende steht fest: Zu Stuttgart 21 und der Neubaustrecke gibt es keine Alternative!